

Sie setzen auf Nachhaltigkeit

Beim Regionalfinale des Startup School Cup präsentieren Schüler wiederverschließbare Kronkorken und mehr

Fürstenfeldbruck – Auch wenn es um eine Art Turnier geht: Kühl, kalkulierend und kompetitiv wirkt die Stimmung nicht. Sieben zehnte Klassen aus Freiham, Planegg und dem Landkreis Bruck haben es ins Regionalfinale des Startup School Cup geschafft. Im Veranstaltungsforum Fürstenfeld kämpfen sie nun um den Regionalsieg. Dabei fällt auf: Aus all ihren Geschäftsideen schimmern neben Gründergeist viel Sinn für Klimaschutz, soziales Engagement und Nachhaltigkeit durch. Und noch etwas sticht hervor: Bei der Präsentation der selbst erdachten Produkte geben ganz klar junge Frauen den Ton an.

„Wir haben bei den Wettbewerben immer 80 Prozent Mädchen“, bestätigt Jürgen Biffar gegenüber dem Brucker Tagblatt. Er ist Präsident der Stiftung Digitale Bildung. Diese richtet den Wettbewerb seit 2022 mit dem IHK-Regionalausschuss Bruck und dem Germeringer Arbeitskreis Schule-

Wirtschaft aus. Was Biffar allerdings nachdenklich macht: Die Zahl an Gründerinnen liegt bei nur 20 Prozent. „Es wäre toll, wenn wir ihren Anteil durch den Cup auf 50 Prozent hochbringen könnten.“

Bereits die ersten Wettstreiterinnen böten die Chance dazu: Schülerinnen vom Graf-Rasso-Gymnasium wollen mithilfe von Amin-Kassetten an Leitplanken Kohlendioxid aus der Autobahnluft filtern und dieses weiter nutzen, etwa als Kühlmittel. Die Jury zeigt sich angespannt. Guido Amendt, Berater aus Olching, lobt: „Das beweist, dass wir in unserem Land noch viele kluge Köpfe haben, insbesondere weibliche.“ Und auch von der zweiten Gruppe zeigt sich der Juror begeistert: Mädchen und Jungen vom Gymnasium Olching wollen für Flaschen mit Kronkorken einen wiederverschließbaren Deckel entwickeln. Der Clou dabei: Eine Zusatzvorrichtung könnte das Getränk spontan auf K.o.-Tropfen testen. „Click-it Cap-it



Das Team des Viscardi-Gymnasiums präsentierte sein Start-up „Chary“.

KATRIN HILDEBRAND

Close-it“, lautet ihr Werbespruch. Sinngemäß: Lass es klicken, Kappe drauf und zu. Bei Juror Amendt schlägt der Slogan voll ein. „Das ist doch mal

ein echt günstiges Massenprodukt!“

Ein solches könnte auch das nachhaltige Haargummi-Armband des Start-ups „Ocean Ties“

vom Max-Born-Gymnasium werden, ebenso der Edelstahlstab „Empty It“ aus Freiham. Er soll helfen, Make-up-Reste aus engen, mit einem Stopper verbarrikadierten Behältern zu holen. Für Schmerzpatientinnen wiederum haben Schülerinnen aus Planegg den App-gesteuerten Wärmegürtel „FeFlow“ entwickelt. Und das Team aus Gröbenzell will ein günstiges Lern-Café für Schüler eröffnen.

Der erste Platz geht schließlich an die Flaschenschließer nach Olching, der dritte ans Graf-Rasso-Gymnasium. Den zweiten belegen die vier Mädchen vom Brucker Viscardi-Gymnasium. Über deren App „Chary“ könnten Menschen vertrauensvolle Begleiter für unheimliche Heimwege finden. Ihnen gibt Juror Jochen Wiegmann noch ein Sonderlob mit auf den Weg: „Eure Präsentation beim Schulwettbewerb war schon gut. Aber heute habt ihr noch mal eine Schippe draufgelegt.“

KATRIN HILDEBRAND